

# Tort(o)ur auf Aachens Kopfsteinpflaster

Schon vor der Tour de France donnern die Radspezialisten Samstag beim traditionellen „Rund um Dom und Rathaus“ durch die City

VON LEON KIRCHGENS

Aachen. Das kommende Wochenende soll ein einzigartiges Radsportevent werden. Ganz bewusst findet deshalb am Samstag – bevor am Sonntag dann die Weltklasse-Profis über das Kopfsteinpflaster des Aachener Markts donnern – wieder das traditionelle Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“ statt. Lange sei man sich bei Aachens ältestem Radsportverein RC Zugvogel 09 unsicher gewesen, ob es eine gute Idee ist, das Traditionsrennen – es wird zum 42. Mal stattfinden – im Schatten der „Tour de France“ auszutragen, da es so doch an Bedeutung verlieren könne, sagte Guido Diefenthal vom RC Zugvogel 09. Nachdem die Stadt aber auf ihn zugekommen sei mit dem Wunsch, die beiden großen Events zu verbinden, sei man nun überzeugt, wieder einen vollen Erfolg zu landen. „Wir brauchen uns nicht zu verstecken, das Rennen hatte schon immer einen Volksfestcharakter“, sagte Diefenthal vorab.

Wie im Vorjahr beginnt das Programm um 16 Uhr mit dem Jedermann-Rennen, gefolgt von dem „Öcher Pavai-Cup“ um 17 Uhr, bei dem ein Slalom-Parcours auf dem Markt für Lastenräder aufgebaut wird. Um 18 Uhr findet dann erstmals der Schul-Cup statt, bei dem etwa 30 Schüler an den Start gehen werden. Um 18.30 beginnt das C-Klasse-Vorrennen, für das die Teilnehmer genau wie beim Hauptrennen um 19.30 Uhr eine Lizenz benötigen. Beim Vorrennen fahren die Amateur-Radsportler etwa 40 Kilometer durch die Altstadt, beim Hauptrennen 54 Kilometer. Beide Rennen seien bei den Fahrern gefürchtet, da die 900 Meter lange Runde zu 95 Prozent mit Kopfsteinpflaster bedeckt ist und die Amateure mit teilweise



Gefürchtetes Kopfsteinpflaster: Am Samstag steigt die 42. Auflage des Radrennens „Rund um Dom und Rathaus“ in der City. Guido Diefenthal (kleines Bild rechts) vom Veranstalter RC Zugvogel freut sich ebenso auf das Event wie Jens Ulrich Meyer, Vorstand des Sponsors Aachener Bank. Dort gibt es auch eine Ausstellung zum Thema. Fotos: Andreas Steindl/Michael Jaspers

über 40 Stundenkilometern durch die Altstadt rasen.

Nach Polizeischätzungen werden etwa 6000 Zuschauer erwartet. Und um das Event reibungslos über die Bühne zu bringen, seien neben 30 Helfern des RC Zugvogel 09 auch etliche externe Helfer von

den Verkehrskadetten, der Feuerwehr und vielen anderen Institutionen beteiligt. Diefenthal betonte nicht zuletzt auch die wertvolle Unterstützung der Aachener Bank, die das Rennen sponsert.

Überhaupt sei das gesamte Wochenende auch eine Werbung für den Radsport als solchen. In den

vergangenen Jahren habe der Radsport vor allem wegen der Doping-skandale an Beliebtheit einbüßen müssen. Das habe sich zumindest subjektiv verändert: „Ich habe das Gefühl, dass dieses Jahr deutlich mehr Radfahrer im sportlichen Dress unterwegs sind als im vergangenen Jahr“, sagte Diefenthal. Ganz im Sinne des Aachener

Radsportwochenendes gibt es zudem in der Aachener Bank bis zum 7. Juli eine Ausstellung zur Geschichte des Traditionsrennens und des seit fast 100 Jahren bestehenden RC Zugvogel 09. Zu sehen ist etwa ein Rennrad aus der Vorkriegszeit. Die historischen Exponate sind in der Hauptstelle an der Theaterstraße zu sehen.

## KURZ NOTIERT

### Mit dem „Lühtemann“ durch die Stadt

Aachen. Ein „Lühtemann“ (Nachtwächter) – mit Horn, Hellebarde und Laterne – führt am Freitag, 30. Juni, durch die Altstadt. Neben Wissenswertem über die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt wird den Teilnehmern auch Pikantes und Amüsantes aus Aachen geboten, insbesondere zum Thema Vergnügen und Laster in vergangenen Zeiten. Zum Abschluss besteht die Möglichkeit zur Einker in eine historische Gaststätte. Start ist um 21 Uhr an der „Hotmannspieß“ (Brunnen), Ecke Alexanderstraße/Sandkaulbach, Aachen. Anmeldungen sind erbeten unter Telefon 165411 oder marita-zeyen@web.de. Weitere Infos unter www.nachtwaechter-aachen.de.

### Gemeindefest rund um die Luther-Kirche

Brand. Die evangelische Gemeinde Martin-Luther-Kirche lädt am Sonntag, 2. Juli, zum Gemeindefest in die Hermann-Löns-Straße 31 ein. Im Anschluss an den Familiengottesdienst, der um 10.15 Uhr beginnt und von Pfarrer Uwe Loeper gehalten wird, gibt es ein buntes Programm bis 17.30 Uhr für Jung und Alt. Ein Floh- und Büchermarkt, ein Second-Hand-Kleiderladen und der kleine Sommermarkt erwarten die Besucher. Das Evangelische Familienzentrum aus der Freunder Landstraße macht Angebote für die Kleinen. Die Konfirmanden aus Brand beteiligen sich ebenfalls. Infos zu Martin Luther und dem Reformationsjubiläum gibt es im „Luther-Mobil“. Tanzvorführungen, handwerkliche Darbietungen und die Mitwirkung der Walheimer Big Band sind weitere Programmpunkte beim Gemeindefest rund um die Brander Martin-Luther-Kirche. Der Erlös ist u.a. für das Projekt Feuervogel vom Diakonischen Werk des Kirchenkreises Aachen vorgesehen.

## Diese Saat bringt reiche Ernte

Schüler der Gesamtschule Brand beackern einen eigenen Gemüsegarten

VON ANGELINA BOERGER

Brand. Kinder können eine Zucchini nicht mehr von einer Aubergine unterscheiden und wissen mitunter nicht einmal, was eine Aubergine ist? Das dürfte den Schülern der fünften und neunten Klasse der Gesamtschule Brand zumindest nicht passieren, denn dort gibt es seit zwei Jahren einen schuleigenen Gemüsegarten. Bei Wind und Wetter wird hier im Rahmen des Unterrichts, aber auch in der Mittagspause geackert und gesät, gedüngt und gegossen und am Ende sogar geerntet.

Möglich macht das der gemeinnützige Verein Ackerdemia aus Potsdam, der ein schulbegleitendes Bildungsprogramm entwickelt hat, das Kinder und Jugendliche an über 100 Standorten wieder an die Zusammenhänge natürlicher Nahrungsmittelproduktion heranführen soll.

Für den ersten Pflanztermin in

diesem Jahr kam Regionalmanagerin Claudia Haarhoff vorbei. Mit im Gepäck: Saatgut und Jungpflanzen für 25 verschiedene Sorten Obst und Gemüse und natürlich auch ein ausgeklügelter Plan für den Anbau.

„Wir haben den Garten so angelegt, dass eine elfjährige Frucht-

„2016 haben wir so viel ernten können, dass wir die Produkte sogar vermarktet haben.“

KAI FRINGS, LEITER DES KURSES NATURWISSENSCHAFTEN

folge stattfinden kann. Das bedeutet, dass jede Pflanze im nächsten Jahr um ein Beet wandert.“ Der Verein kümmert sich auch um die Fortbildung der Lehrer und finanziert das Projekt größtenteils.

Zu drei Pflanzterminen im Jahr erscheint Haarhoff, ansonsten pflegen die Schülerinnen und Schüler den Acker des Schulgar-

tens selbst. Fachliche und pädagogische Anleitung gibt hier unter anderem Ulrike Löhner, die die „Acker-AG“ im fünften Schuljahr leitet. „Das sind für mich die schönsten Stunden in der Woche, wenn ich mit den Kindern zum Teil knietief im Matsch stehe und wir wirklich dabei zusehen können, wie die Pflanzen wachsen. Auf Chemie können wir ganz einfach verzichten, denn die Natur sagt uns schon, was wir machen müssen.“ Die Resonanz bei den Kindern sei riesig. „Sie sind zum Teil so begeistert, dass sie überlegen, zu Hause selbst ein kleines Gemüsebeet anzulegen. Das ist doch mehr als nachhaltige Arbeit, die wir leisten.“

Doch so schön gepflegt wie jetzt war der Schulgarten der Gesamtschule nicht immer. „Die 300 Quadratmeter waren vor einigen Jahren noch von einer riesigen Brennnesselwiese und wilden Kirschkäulen eingenommen“, erzählt Kai Frings, der den Wahlpflichtkurs Naturwissenschaften im neunten Jahrgang leitet. „Mit Hilfe eines Schülervaters und einigen Schülern haben wir hier richtig aufgeräumt und sogar einen Teich angelegt. Die Idee des Gartens kam erst danach, durch das Sozialwerk Aachener Christen, das uns auf den gemeinnützigen Verein Ackerdemia aufmerksam machte.“

### Vorfreude auf den Fenchel

Und nun sollen hier bald wieder Rhabarber, Salat, Erdbeeren, Kürbisse und vieles mehr wachsen und gedeihen.

Frings, der sonst Physik und Chemie unterrichtet, freut sich diesmal ganz besonders auf den Fenchel: „Der ist leider letztes Jahr nichts geworden, aber in diesem Jahr bin ich ganz zuversichtlich. 2016 haben wir trotzdem so viel ernten können, dass wir die Produkte im Anschluss sogar vermarktet haben. So konnten die Kinder und Jugendlichen die vollständige Produktionskette der Gemüseprodukte kennenlernen.“



Boten einen bunten Musik-Mix: Der Instrumentalverein Eilendorf – im Bild das Jugendorchester des Vereins – begeisterte bei seinem Frühlingskonzert die Besucher. Foto: Andreas Steindl

## Walzer, Tango und Rock'n'Roll

Bunter Musik-Mix beim Frühlingskonzert des Instrumentalvereins Eilendorf

VON JUTTA KATSAITIS-SCHMITZ

Eilendorf. Wie alljährlich beim Frühlingskonzert des Instrumentalvereins Eilendorf gaben auch diesmal wieder zunächst die Minis aus der musikalischen Früherziehung ausgelassen den Ton an. „Wir sind Musikanten und wir machen gerne Töne“ sangen die sieben jungen Künstler, schwenkten ihre Raseln dabei und ernteten stürmischen Applaus von stolzen Omas, Opas, Tanten, Onkeln, Vatis und Muttis.

Mit perfektem Sound ließen die jungen Instrumentalisten des Musikschulorchesters unter der Leitung von Didier Dhont aufhören. Alle Achtung verdienten sie für die sauberen Einsätze und die harmonische Interpretation der unterschiedlichen Tempi bei Ranger Rock, Tango d'Amore, Cha Cha Cha for Band und Simple Rock.

Und obwohl Maria Vossen, selbst Instrumentalistin, sich erneut als charmanter und redigewandte Moderatorin bemühte, tanzbegeisterte Paare im Publikum zum Tanzen vor der Bühne zu bewegen, fehlte allen wohl der Mut dazu. Eine verpasste Chance, lief doch der Konzertabend unter dem Motto: „Darf ich bitten?“

Beim anschließenden Part des Jugendorchesters, ebenfalls unter Leitung von Dhont, wurden die exakt im Takt, melodisch und rhythmisch perfekt dargebotenen Musiktitel zu einer musikalischen Bildungsreise. So erfuhr das Publikum spätestens auch bei diesem Konzert, dass Schottland und der Dudelsack zusammen gehören, wie Irland mit seinem irischen Stepptanz. So ging auch bei den Hits: Lord of the Dance, A Little Love-Song und Let's get Loud, der Rhythmus unweigerlich in die

Füße. Nach der Pause folgte mit dem Großen Orchester, unter dem Dirigat von Jonneke Hansen-Moerke, wie immer ein Konzertpart der Meisterklasse. Bereits die ersten Klänge des Kaiserwalzers von Johann Strauß begeisterten. Die verführerischen Klänge der Ballet Suite Nr. 1 von Dimitri Schostakowitsch, die Erfolgsmelodien des Broadway-Musicals „A Chorus Line“ und ein Medley unter dem Titel „Elvis in Concert“ waren weitere Höhepunkte, wurden vom Publikum voller Bewunderung für die instrumentale Interpretation der Meisterklasse genossen und mit stürmischem Beifall sowie Jubelrufen anerkannt.

Es blieb dem 1. Vorsitzenden des IVE, Frank Hecker vorbehalten, der Dirigentin Jonneke mit einem dekorativen Blumenstrauß zu danken.



Mit Elan bei der Arbeit: Schülerinnen und Schüler der Brander Gesamtschule beackern ihren eigenen Gemüsegarten. Foto: Kurt Bauer